

Der Remsthal-Bote.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis vierteljährlich bei der Redaktion in Waiblingen 1 Mark (einschließlich 9 Pf. Erträgerlohn) durch die Post bezogen 1 Mark 20 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die dreispaltige Garnondzelle oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

No 116. Sechshunddreißigster Jahrgang. Samstag den 11. September 1875.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen.

Verkauf eines Ackers.

Rechtsanwalt W. Kömer in Stuttgart als Bevollmächtigter der Gottlobin Heidenwag in Amerika bringt das zu 305 fl. — angekaufte Grundstück: P. 3799. $\frac{5}{8}$ Morg. 34,1 Ath. Acker auf dem Schänzle, neben Andreas Heidenwags Wittwe, am nächsten

Montag den 13. d. Mts.,
Nachmittags 3 Uhr

auf hiesigem Rathhaus wiederholt in öffentlichen Aufstreich, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 4. Septbr. 1875.

Rathschreiberei.
Gdel.

Steuereinach.

Gemeinde Korb.
Gerichtsbezirks Waiblingen.

Zweiter öffentlicher Liegenschafts-Verkauf.

In der Gantsache des Wilhelm Dobler, Eisenbahnbauunternehmers hier, kommt die vorhandene Liegenschaft in Folge Nachgebots bei der Schuldenliquidation am

Montag den 20. Septbr. d. J.
Morgens 9 Uhr

auf dem Rathhaus in Korb, zum zweiten mal im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

willkürlich gebaute Acker:

P.-Nr. 787. $\frac{1}{8}$ M. 13,8 Ath. Baumacker im Berg.

P.-Nr. 1007. $\frac{1}{8}$ M. 25,2 Ath. Weinberg.

$\frac{1}{8}$ M. 0,6 Ath. Acker.

P.-Nr. 1006. $\frac{2}{8}$ M. 25,8 Ath. im Rebelberg.

$\frac{1}{8}$ M. 33,0 Ath. baselbst.

Anschlag 2000 fl., angekauft um 1300 fl.
oder 2228 Mark 58 Pf.

Markung Hauweiler.

Baumwiese:

P.-Nr. 117. 9 A. 45 M. auf der Ebene.

P.-Nr. 77 $\frac{3}{4}$. " " 68 M. Baumwiese in Hausweinbergen.

P.-Nr. 118 $\frac{2}{4}$. 1 A. 7 M. Steinbruch in der Ebene.

P.-Nr. 118 $\frac{1}{4}$. 2 A. 68 M. Baumland auf der Ebene.

P.-Nr. 79 $\frac{1}{4}$. 5 A. 28 M. Steinbruch in der Ebene, Hausweinbergen.

Anschlag 1000 fl., angekauft um 350 fl. oder 600 Mark.

Auswärtige Kaufs Liebhaber haben sich mit obrigkeitlichen Vermögenszeugnissen zu versehen.

Waiblingen, den 2. Septbr. 1875.

K. Amtsnotariat Groshheppach.
Jäger.

Stuttgart.

Am nächsten

Montag den 13. September
Vormittags 10 $\frac{1}{2}$ Uhr

verakkordirt die unterzeichnete Stelle die Lieferung von

2400 Rbm. Remsand

in kleineren Partien, auf ihrem Bureau Rathhaus-Nebengebäude Zimmer No. 4, im öffentlichen Abstreich.

Den 10. Septbr. 1875.

Stadt. Straßenbauinspektion.
Kemmler.

Rheinisches Tafelglas

in allen Sorten und Maßen stets auf Lager bei

Kaj. Krauß in Giengen a Br.

Waiblingen.



Am nächsten
Mittwoch
Vorm. 11 Uhr
wird der

Pförcch

auf dem Rathhaus verkauft.

Stadtpflege.

Waiblingen.

Auf vielfachen Wunsch ist die von Hrn. Helfer hier am

Sedanfest

gehaltene

Predigt

dem Druck überlassen worden, zum Besten der Krankenkasse des hiesigen Kriegervereins.

Sie kann bei dessen Kassier H. Seelersmeister Kienzler hier bezogen werden um 10 Pf.

Waiblingen.

Dankagung.

Für die große
Theilnahme sowie
für die zahlreiche
Begleitung unseres
geliebten Kindes zu
seiner letzten Ruhe-
stätte, insbesondere
für die Tröstung,
welche Herr Helfer
an seinem Grabe gesprochen, sagen
von Herzen ihren innigsten Dank.

Die trauernden Eltern
mit ihrem Kinde.

H. Greiner, z. Köpfl.

Waiblingen.

Einige in gutem Zustande befindliche



Fässer

3-4 Eimer hal-
tend hat zu ver-
kaufen und einen

Keller zu verpachten.

Gottlob Pfander's Wtw.

Neustadt.

Eine vor 4 Jahren neu eingerichtete
vollständige

Brennerei,

(der Hasen 5 Jmi haltend) steht dem Ver-
kauf aus.

Küfer Häusermann.

Mein Lager in

Waiblingen.

O e f e n

ist ganz neu sortirt, ich halte zu geneigter Abnahme empfohlen:

Koch-Ofen, mit neuester Einrichtung,
Amerikaner-Ofen,
Hopwell-Ofen,
Pott-Ofen,
Regulir-Ofen,

und bin durch besonders günstigen Einkauf in den Stand
 gesetzt, Preise billigst stellen zu können.

Fritz Mayer,

vorm. Gust. Sitz, junior.

Waiblingen.

Verkauf einer Bahnhofrestauration.

Die an der Eisenbahnlinie Waiblingen—Backnang neuverbaute Restauration zum
 Bahnhof Neustadt ist unter sehr annehmbaren Bedingungen dem Verkaufe ausgesetzt.

Dieselbe enthält einen großen gewölbten Keller nebst Souterrain;
 im Parterre: ein großes geräumiges Wirthschaftslokal mit 2 Neben-
 zimmern nebst Küche; im ersten Stock: einen Tanzsaal mit 2 Ne-
 benzimmern, und steht in einem 2 Morg. 6 Rth. = 63,74 Ar großen
 Baumgarten mit 48 tragbaren Apfelbäumen.



Das ganze Anwesen ist angekauft zu 8000 fl. und kommt am

Samstag den 18. September**Nachmittags 2 Uhr**

auf dem Rathhaus Neustadt in einmaligen Auffreiß, wozu weitere Kaufsliebhaber
 freundlichst eingeladen sind, — Unbekannte mit Vermögenszeugnissen versehen.

Zu weiterer Auskunft sind bereit:

G. Thurner und Speisewirth Ankele.

Waiblingen.

Brennmaterialien-Handlung

von

D. Ankele.

Da ich nun mein Lager in sämtlichen Brennmaterialien wieder
 gut assortirt habe, so empfehle dasselbe in folgenden Preisen:

Heiniger Kohlen 1. Sorte pr. Str. M. 1. 60.**Schmidkohlen best. Qualität pr. Str. M. 1. 50.****Gas-Coaks " " pr. " M. 1. 90.****Guten trockenen Herbertinger Torf " pr. Str. M. 1. 10.****Gespalten buchen Holz " pr. Str. M. 1. 80.****Raummeterweis pr. Nm. 15 Mark.**

Sämmtliche Preise verstehen sich ab Lager, auf Verlangen wird es auch gegen
 geringe Entschädigung ins Haus geliefert.

Bei Abnahme von 20 und mehr Str. 5% Preisermäßigung.**Bei Wagenladungen noch billiger.**

Endersbach.

Sägwerk-Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt sich im Schneiden von Hölzer
 jeder Größe und sichert schnelle und billige Bedienung zu.

Carl Häcker, Mühlebesitzer.

Waiblingen.

Einen noch guten

Brennhafen

sammt Rührstange und Zugehör hat zu ver-
 kaufen.

G. Fritz.**Weißer Lebensessenz**

von Apoth. Schrader in

Feuerbach-Stuttgart.

Berühmtes Hausmittel gegen Magen-
 leiden, allgemeines Uebelbefinden etc. besorgt
 per Flasche 36 fr.

in Waiblingen **C. F. Buch,**
 in Wimmenden beide Apotheken.

Waiblingen.

Bei **F. und G. Pfander** kann
gedörret

werden.

Waiblingen.

Den

Kartoffelertrag

von stark 1 Viertel hat zu verkaufen.

Carl Arnold.

Schrader's Hüneraugenmittel
 das Vorzüglichste zur schnellen und schmerzlosen
 Entfernung der Hüneraugen; per Schachtel 34 Pfg.
 in Waiblingen bei **C. F. Buch,**
 in Wimmenden beide Apotheken,

Waiblingen.

Friedrich **Wertz** ist willens das**Dehndgras**

von 1 1/2 Viertel in der Nähe der Stadt
 zu verkaufen.

Waiblingen.

Es wird sogleich ein möblirtes

Zimmer

für einen Herrn gesucht.

Von wem? sagt die Redaktion.

Steinreinach.

Einen bereits noch ganz neuen

Kochofen

im Zimmer heizbar, hat zu verkaufen.

J. Dieter.**Hopfen.**

Zu guten und raschen Verkäu-
 fen von Hopfen ist das

Commissions-Geschäft

von

J. L. Naum
 in Nürnberg

bestens zu empfehlen. (H. 8506a)

Mehrere Hopfenproduzenten.

Im Verlag von Otto Fritz in
 Constanz ist erschienen und in allen
 Buchhandlungen zu haben:

Kurzgefasste Belehrung

über die

**Halb- und Rachenleiden
der Kinder.**

3. Auflage. Preis eleg. broch. 40 Pf.

Die Krankheiten des Halses und
 Rachens spielen in der Kinderwelt
 eine so unheilvolle Rolle, daß zu
 ihrer sicheren Erkennung und Be-
 kämpfung ein verständnißvolles Zu-
 sammenwirken von Pfliegern und
 Aerzten vor allem wünschenswerth ist.

Das obige Werkchen hat es sich
 zur Aufgabe gestellt, den Eltern und
 Pfliegern der Kinder, sowie nament-
 lich auch den Lehrern und Lehrerinnen
 in leicht verständlicher Weise
 alles zur Kenntniß zu bringen, was
 nur irgendwie bei der Beaufsichtigung
 und Abwartung der Kinderwelt, wenn
 sie von genannten Leiden bedroht
 oder ergriffen ist, in Frage kommen
 kann.

Rudolph Mosse

Annoncen-Expedition

Stuttgart

hält sich dem verehrlichen
 inserirenden Publikum
 bestens empfohlen.

Jeden Bandwurm

entfernt in 3—4 Stunden vollständig
 schmerz- und gefahrlos; ebenso sicher beseitigt
Bleichsucht, Trunksucht, Magen-
Krampe, Flechten aller Art und Epi-
leptische Krämpfe — auch brieflich,

Boigt, Arzt zu Croppenstedt.
 (H 03050) (Preußen.)

Waiblingen.

Wirthschafts-Empfehlung.

Ich habe mein Gasthaus z. Bären eröffnet und lade zum Besuch höflichst ein.

E. Stroh, an der Bahnhofstraße.

Leitfaden

zum Bibellesen für den Religions-Unterricht. Preis 1 1/2 fr.

Leitfaden

zum Unterricht in der Naturgeschichte Preis 2 fr. empfiehlt G. F. Buch'sche Buchdruckerei.

Württemberg.

Seine Königliche Majestät haben durch Höchstes Dekret an den Ordens-Kanzler vom 10. September den Digaorden dem Pfarrer Braun in Großheppach, Vorstand des Lokalkomite's der Bildungsanstalt für Kleinkinderpfelegerinnen daselbst, zu verleihen geruht.

Seine Königliche Majestät haben vermöge Höchster Entschliefung vom 31. August dem Kaiserlich Russischen ersten Ober-schenken, Fürsten Wisjensky, das Großkreuz des Ordens der Württembergischen Krone zu verleihen geruht.

Stuttgart, 9. Septbr. Dem Vernehmen nach wird der Schluß der Kriegszüge den folgenden Verlauf nehmen. Am 13. wird die 26. Div. bei Rebringen, die 27. Div. bei Wachen-dorf und Frommenhausen ihre Feldmanöver halten. Am 14. schlägt die 26. Div. bei Hailfingen, die 27. Div. bei Rottenburg. Der 15. Septbr. ist der Ruhe gewidmet. Am 16. beginnen die Korps-mandöver; die Divisionen schlagen unter ihren Kommandeuren, den Generalen v. Starkloff und v. Kottwitz, gegeneinander und zwar am genannten Tage bei Hailfingen, am 17. bei Herrenberg. Den Schluß bildet ein Kampf des ganzen Armeekorps, unter den Befehlen des kommandirenden Generals v. Schwarzkoppen vereinigt, gegen einen markirten Feind.]

Heilbronn, 9. Septbr. Gestern Abend fand eine Probe darüber statt, wie lange es dauert, vermittelt des Signalhorns die Feuerwehrlente eines Viertels (Fleinertthorspizzen-Distrikt) unvermuthet zu sammeln. Der Hornist fing um 7 Uhr 12 Minuten zu blasen an, um 7 Uhr 17 Min. erschien der erste Feuerwehrlente am Spizzen-Magazin hinter dem Wollenhaus, nach einigen weiteren Minuten konnte man mit den vorhandenen Lenten nach der angenommenen Brandstelle abfahren und um 7 Uhr 28 Minuten also nach 16 Minuten vom ersten Blasen an vor dem angenommenen Brandhaus in der großen Nägelinsgasse und Bahngasse die Arbeit beginnen. Die in diesem Viertel wohnenden Feuerwehrlente anderer Abtheilungen waren ebenfalls rasch zur Hand.

Dehringen, 8. Septbr. Eine Nacht des Schreckens, welche leicht für einen großen Stadttheil verderblich werden konnte, liegt hinter uns. Zwischen 9 und 10 Uhr entstand Feuerlärm, eine mächtige Lohe stieg aus der unteren Stadt zum Himmel. In einem alten engen Viertel zwischen der Ohren- und der sog. Ledergasse stand neben anderen Scheuern und alten engen Häusern eine vom Erntesegen gefüllte Scheuer in Flammen. In rascher Folge wurden ihrer zwei im Raub derselben; doch allgemein war das Vertrauen, daß es den außerordentlichen Anstrengungen der Feuerwehren von Dehringen und Neuenstein gelungen sei, das entseffelte Element auf diese 2 Gebäude zu beschränken; gleichwohl ertönten nach kaum 1 1/2 Stunden abermals die Feuerzeichen. Eine dritte gefüllte Scheuer stand jetzt in lichten Flammen und bedrohte aufs äußerste die vorn auf die Hauptstraße stoßenden Wohnhäuser Diez und Albrecht. Doch gelang es den äußersten Anstrengungen, wobei die 2 in den Ohrenfuß gestellten Feuerpizzen die besten Dienste leisteten, auch dieses Feuer, wenn auch mit schwerer Beschädigung der genannten Häuser, zu bemeistern. Schon während der ersten Bemühungen fiel ein wohl allzu eifriger Steiger vom Dach und mußte weggetragen werden, auch ging dem Metzger Albrecht 1 Schwein zu Grund. Allgemein wird Brandstiftung vermuthet, es sei unter sehr beschwerenden Umständen ein Verdächtiger verhaftet worden. — Diese Unglücksnacht bildet ein trauriges Gegenstück zu den Tagen 6. und 7. Septbr., an welchen Dehringen, vom herrlichsten Wetter begünstigt, eine große Zahl Fremder und viele prächtige, zur Prämierung hieher geführte Pferde zu schauen und zu begrüßen hatte.

Deutsches Reich.

Posen, 1. Septbr. Der Verbrecher Häusler hat neuerdings in hiesigen Gerichtsgefängnisse Proben von außerordentlicher Körperkraft, verbunden mit gewaltiger Unbotmäßigkeit, abgelegt. Nach seiner Wiederverhaftung war er dreifach gefesselt worden, und zwar in folgender Weise: um beide Handgelenke waren ihm breite eiserne Keife angelegt und vernietet, die durch eine eiserne Stange von einander gehalten wurden, so daß er die Hände nicht zusammenbringen konnte; oberhalb der Fußknöchel waren gleichfalls starke eiserne Keife angelegt und vernietet, welche durch eine kurze Kette miteinander verbunden waren. Außerdem war ein eiserner Keif oberhalb der Hüfte um den Leib gelegt und die Kette, welche an diesen Keifen befestigt war, mittels eines starken Vorlegeschlosses an die Wand geschlossen. Trotz dieser dreifachen Kettung gelang es dem Verbrecher, den großen eisernen Keifen über die Hüfte herabzustreifen, wobei er sich allerdings auf arge Weise zerchunden hat, um auf diese Weise zunächst von der Kette loszukommen. Es wurde ihm hierauf ein engerer Keifen um den Leib gelegt, der es ihm unmöglich machte, sich von der Kette zu befreien. Aber es gelang ihm, mittels der eisernen Stange, welche seine Hände auseinanderhielt, so lange auf das starke Vorlegeschloß mit riesiger Gewalt zu schlagen, bis dasselbe nachgab und er auf diese Weise wenigstens von der Wand loskam. Der gefährliche Mensch ist nun aufs Neue angegeschlossen worden, und zwar derartig, daß ihm schwerlich das Abschlagen des Schlosses gelingen wird. So lange das hiesige Gerichtsgefängniß existirt, hat es vielleicht noch keinen so unbändigen Verbrecher, wie den Häusler, beherbergt.

Aus Oberhessen, 4. Septbr. Eine seit Menschengedenken in dieser Ausdehnung noch nie erlebte Naturerscheinung zieht gegenwärtig die Aufmerksamkeit vieler Hausbewohner in unangenehmer Weise auf sich. Schaaren von Raupen nämlich, die seither die Gemüße in den Gärten abgeweidet haben, daß sie jetzt aussehend, wie Besenreisig, haben nun, wahrscheinlich durch die kalten Septembernächte vertrieben, ihren Ausmarsch aus den Gärten begonnen und krabbeln nun an den Wänden der Häuser bis in den obersten Stock und über die Dächer bis zum Dachfirst. Dabei beehren sie alle Zimmer, deren Fenster offen stehen, mit ihrem Besuch und hängen duzend- und hundertweise an den Wänden und Decken. Selbst die Kirchen sind von Innen und Außen mit diesen Reptilien behangen. Wenn nicht kalte Nächte bald diesem Ungeziefer ein Ziel stecken, so ist es nicht allein um die Gemüße für den Winter geschehen, sondern es werden auch die Menschen von dieser Landplage noch arg belästigt.

Zum Potsdamer Doppelmord. Bezüglich des an den beiden Potsdamer Fischern begangenen Mordes ist der Thatbestand am Sonnabend durch eine Untersuchungskommission, bestehend aus dem Staatsanwalt, dem Untersuchungsrichter und dem Gefangenen-Inspektor, begleitet von dem verhafteten Eigenthümer des verhängnißvollen Schiffes, an Ort und Stelle festgestellt worden. Die Leiche des Fischers Löcher wurde noch auf dem Fahrzeuge des Schiffers Schulz aus Fürstenberg vorgefunden. Es wurde konstatiert, daß die Fischer das Fahrzeug bestiegen haben, um den Anker hinauszurufen, und dadurch dasselbe, da es ihr Netz zu zerreißen drohte, zum Stehen zu bringen, daß Schulz dies nicht habe zugeben wollen und nun ein Handgemenge entstanden sei. Der Knecht des Schulz, Elsner, hat dann aus der Kajüte eine alte Doppelflinte hervorgeholt und die Fischer aufgefordert, das Fahrzeug zu verlassen, da er sonst schießen würde. Wie ernst diese Drohung war, beweist der grausige Doppelmord. Der Eigenthümer Schulz ist nach den Ergebnissen der Untersuchung sofort in Freiheit gesetzt worden. Die beiden Leichen sind nach dem Leichenhause geschafft worden, wo am Sonntag die Obduktion stattfand.

Dresden, 5. Septbr. In Zittau sind 1 Offizier und etliche 40 Unteroffiziere und Soldaten, sowie mehrere Civilpersonen an der Trichinose erkrankt, in Folge dessen sich der Stadtrath veranlaßt gesehen hat, vor dem Genusse rohen und halbrohen Schweinefleisches zu warnen. Auch aus Löbau wird gemeldet, daß in einigen umliegenden Dörfern die Trichinenkrankheit ausgebrochen sei.

Straßburg, 7. Septbr. Unser nahe Schiltigheim befindet sich in arger Aufregung. Gestern Mittag erschoss daselbst der dortige Gastwirth zum Sternenberg seine Frau und versuchte dann, sich selbst das Leben zu nehmen, was ihm jedoch nicht gelang. Zwei gegen sich abgefeuerte Revolvergeschosse beschädigten ihn nicht unbedeutend am Kopfe, jedoch soll dadurch Lebensgefahr für ihn nicht vorhanden sein. Drei Kinder, 12, 6 und 2 Jahre alt, bedauern ihre Mutter.

Oesterreich.

Wien, 8. Septbr. (Allg. Ztg.) Sämmtliche Eisenbahnen sind aufgefordert worden, ihren Wagenpark um eine entsprechende Zahl von Sanitätsmaggonen für den Kriegsfall zu vermehren.

— Der Herbst macht sich in den Bergen nachdrücklich geltend. Aus der Prein bei Reichenau wird gemeldet, daß man bereits leichten Schneefall hatte. Aus Innsbruck wird berichtet: „Der Nebel hängt in so großen Fetzen von den Bergen herab, daß man glauben könnte, es sei bereits November, die Temperatur sinkt und in der Nacht vom 1. d. hat sich auf dem nördlichen Kalkgebirge der Schnee bis in die Gegend der Höttinger Alpbütte herabgewagt.“

Italien.

Mailand, 9. Septbr. Für den erwarteten Besuch des deutschen Kaisers wird bei dem italienischen Hofe und in städtischen Kreisen ein würdiger Empfang vorbereitet. Die Perseveranza meldet: Bei der Ankunft des Kaisers sollen Vertreter des Senats, der Deputirtenkammer und des Annunziatenordens neben den Würdenträgern des Hofes gegenwärtig sein. Außer einer militärischen Revue über 15,000 Mann sei eine Jagd bei Monza und ein großer Ball in Aussicht genommen.

England.

London. Die Eröffnung der Lusternaison, einst ein großes Ereigniß von allgemeinem Interesse, gibt nunmehr zu wehmüthigen Betrachtungen Anlaß. Dieses Schalthier ist jetzt so kostbar und selten geworden, daß es dem Bereiche der Mittel- und unteren Klassen entrückt ist und fast nur mehr als Leckerbissen auf den Tafeln der Reichen erscheint. So war denn der gestrige Tag, mit dem die Saison begann, eher ein Tag der Trauer als der Freude; da schwelgte wohl mancher alte Londoner in der Erinnerung an die schönen Zeiten, wo das Duzend „Einheimischer“ um vier Pence zu haben war.

Türkei.

— Aus Braila schreibt man: „Jüngst blieb des Nachts auf der Strecke zwischen Galatz und Barboşch ein Zug stecken, so daß zur Flottmachung desselben von der ersteren Station ein Schneepflug telegraphisch verlangt wurde. Es hatten sich nämlich Heuschrecken in solcher Menge auf den Schienen niedergelassen, daß die Räder der Maschine und der Waggonen geschleift wurden. Die asiatische Landplage verwißt fortwährend, namentlich bei Galatz und Tekutsch die Maisfelder auf schreckliche Weise. Das Korn ist zum Glück bereits eingeheimst.“

— Der türkische Kommandant in Türkisch-Kroatien, der Muteffaris Izzet Pascha, unterdrückte die dortige Insurrektion schnell mit aller Energie. Bei einem Gefecht fielen zwei serbische Agitatoren, welche sich in Civilkleidern am Gefechte beteiligten. Bei dem Einen fand man einen Brandbrief, gerichtet an die christlichen Brüder in Mt-Gradişca, und aus Priedor datirt. Das Schreiben lautet: „Liebe Brüder! Wie bereits im Einverständnisse mit Serben, Herzegowinern und Montenegrinern beschloffen, sollt ihr Alle am Tage der Verkündung Christi aufstehen. In Stadt und Dorf zündet an und plündert türkisches Eigenthum; macht Alles nieder, was Muselman heißt. Wir werden hier ein Gleiches thun. Zweitausend Hinterlader sind mit Sicherheit aus Serbien zu erwarten. Nur mit Einigkeit vorwärts!“ Bei einem andern Insurgenten fand man ein vom 19. v. M. datirtes Schreiben. Ein griechischer Lehrer ist der Verfasser. Es heißt darin: „Liebe Brüder! Wer einen türkischen Kopf abliefern, erhält dafür 100 Pfd. Pulver von einem heftigen österreichischen Kaufmann.“ Auf Grund dieser Vorgänge ließ der Muteffaris alle griechischen Einwohner von Priedor entwaffnen. Izzet Pascha ließ überhaupt eine Masse Verhaftungen vornehmen. — Die Flüchtlinge in ungarisch Kroatien

sind übel daran; sie fallen nunmehr der österreichischen Grenzbevölkerung zur Last, nachdem sie, von der Noth getrieben, ihr letztes Besitztum, die Herden, welche sie mitführen konnten, den Händen stammverwandter Händler zu Schleuderpreisen überliefern mußten. Für ein schweres Stück Rindvieh wurde 10 bis 20 fl., für ein Schwein 1 bis 2 fl. und für ein Schaf 50 bis 60 kr. von den sympathievollen slavischen Käufern in den österreichischen Grenzorten bezahlt.

Jassy, 29. Aug. In dem von der Stadt Botsuschenn eine Stunde entfernt liegenden Städtchen Buczezy ereignete sich dieser Tage ein beklagenswerther Fall. Am Mittwoch den 25. v. Mts., während der Abenddämmerung zwischen 7 und 8 Uhr, sah man ein Thier durch die Gassen des Städtchens laufen, in welchem man bald einen Wolf erkannte. Die Drathunde schlugen lautes Gebell an, und die Passanten flüchteten in die Häuser. Ohne Scheu folgte auch dahin das Thier, stürzte sich auf die Anwesenden und biß Männer, Frauen und Kinder, im Ganzen 18 Personen. Endlich gelang es Einigen, ihre Geistesgegenwart wieder zu finden und die Bestie mit Knütteln niederzuschlagen. Die Untersuchung der Personen, welche von dem Thiere gebissen worden waren, ergab, daß einzelne Wunden schon an sich tödtlich sind. Drei Verletzte sind bisher gestorben und wird für das Aufkommen der Uebrigen wenig Hoffnung gegeben, da konstatiert wurde, daß der Wolf mit Wuth behaftet war.

Verschiedenes.

(Warnung gegen Schwiegermütter.) In Carlisle erhängte sich neulich ein 30jähriger Eisenbahnarbeiter an einem Pfahle auf einem öffentlichen Trockenplatze. Ehe er dies that, schrieb er an eine benachbarte Mauer mit Kreide folgende Worte: „Ich schreibe diese wenigen Zeilen mit Vergnügen, wenn sie sich als eine Warnung für alle jungen Männer, niemals mit einer Schwiegermutter zusammenzuleben, erweisen dürften. Nun ende ich mein elendes Dasein.“

(Telegraphisches Wäschetrocknen.) Die armenischen Frauen sind in der Türkei wegen ihrer besonderen Reinlichkeit bekannt. Letztere hat zur Folge, daß die Frauen recht fleißig beim Waschtroge stehen. Dabei haben sie aber auch die Gewohnheit, die feuchte Wäsche auf den Telegraphendrähten, die durch ihre Dörfer und Städte gehen, aufzuhängen, wodurch dieselben oft abgerissen werden. Der Telegraphendirektor von Erzerum, Scherwet Efendi, hat nun eigens eine Rundreise durch Armenien angetreten, um überall Frauen und Mädchen darüber zu belehren, daß die Telegraphendrähte für die Korrespondenz, nicht aber zum Aufhängen nasser Unterröcke und Schürzen da sind.

(Die Zahl sämmtlicher Eisenbahn-Lokomotive.) Die Zahl der auf sämmtlichen Eisenbahnen der Welt in Betrieb befindlichen Lokomotiven beträgt 50,000; dieselben repräsentiren ein Capital von 2 1/2 Milliarden. In dieser Zahl figuriren die Vereinigten Staaten von Nordamerika mit 14,200 Maschinen, England mit 10,900, Deutschland mit 5,900, Frankreich mit 4,900 Oesterreich-Ungarn mit 2,900 (davon entfallen auf Ungarn nur 500), Rußland mit 2,600 und Italien mit 1200 Maschinen.

Handel und Verkehr.

Seilbrunn, 9. Septbr. (Obst- und Kartoffel-Markt.) Bei starken Zufuhren war die Nachfrage groß und wurde das zu Markt gebrachte Quantum rasch verkauft. Die Preise stellten sich bei Äpfeln auf 4 M. 46 Pf., Birnen 3 M. 43 Pf. bis 4 M., gemischtes Obst 3 M. 77 Pfg. per Centner, gebrochene Äpfel per Simri 1 M. 71, und bei Kartoffeln auf 2 M. 57 Pf. bis 3 M. 3 Pfg. per Centner.

Samburger 100 M.-Bco.-Loose vom Jahre 1846. Ziehung am 1. Septbr. Auszahlung am 1. November. Hauptpreise: No. 69912 100,000 M.-Bco. Nr. 72381 10,000 M.-Bco. Nr. 55484 4000 M.-Bco. No. 25731 93564 je 2400 M.-Bco. No. 80333 95234 je 2000 M.-Bco. Nr. 13485 42810 je 1400 M.-Bco. Nr. 35120 51144 80708 je 1100 M.-Bco. Nr. 57870 86782 95228 je 900 M.-Bco. Nr. 26916 29950 35027 35123 45370 57961 95233 je 400 M.-Bco.

Gold-Curs.

	vom 9. September 1875.	Rmk.	Pfg.
Pistolen Doppelte	16	58	63
Pistolen	16	50	55
Holl. fl. 10—Stücke	16	80	85
Dufaten	9	55	60
„al marco	9	60	65
20-Franken-Stücke	16	18	21
Engl. Sovereigns	20	38	43
Russ. Imperiales	16	72	77
Dollars in Gold	4	17	20